

Ha!

Humor, Witz und Satire in der deutschsprachigen Literatur



[https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Humor_cartoons#/media/File:%22HUMOR%22_art_from_Kipikawi_Yearbook_1915_from_Racine_High_School_Racine_Wisconsin_USA_\(page_62_crop\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Humor_cartoons#/media/File:%22HUMOR%22_art_from_Kipikawi_Yearbook_1915_from_Racine_High_School_Racine_Wisconsin_USA_(page_62_crop).jpg)

Abendkurs der VGNU

2020

www.vgnu.nl

De Vereniging van Germanisten aan de Nederlandse Universiteiten (VGNU) organiseert een avondcursus voor alle belangstellenden:

Ha!

Humor, Witz und Satire in der deutschsprachigen Literatur

Der diesjährige Abendkurs der VGNU untersucht die Bedeutung und das Wesen des Humors in deutschsprachigen Texten vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die vielfach geäußerte Skepsis gegenüber den Ausprägungen deutschen Humors soll auf differenzierte Weise unter die Lupe genommen werden. Eine Vielzahl unterschiedlicher Fragestellungen liegen den einzelnen Vorträgen der Reihe zugrunde: Wie äußern sich Schriftsteller zur Bedeutung von Witz und Humor, wie prägt es ihr Werk? Worüber darf gelacht und worüber darf nicht gelacht werden? Welche Rolle spielt die Satire als literarischer Darstellungsmodus?

Vortragende: Mitarbeiter und ehemalige Mitarbeiter der Universitäten Amsterdam (UvA), Groningen (RUG), Leiden (UL), Nijmegen (RU) and Utrecht (UU)

Kosten

Voor de gehele cursus (10 lezingen): €70,00

Per cursusavond: € 7, 00

Deelname is voor studenten gratis. Gelieve het studentnummer en de universiteit te vermelden. Voor externe studenten (bijvakkers en studenten van de UU) is de cursus onder de code 200900292 te vinden.

Docenten kunnen bij deelname aan de hele cursus een nascholingscertificaat ontvangen.

Inschrijving via www.vgnu.nl

(onder de knop *activiteiten* is deze link tot inschrijving)

<https://docs.google.com/forms/d/1e2jcv83ptNm30KSVP3tHLkypIfOjp1EF9kw-BPLy0z4/edit?vc=0&c=0&w=1>

Tijd: Alle lezingen **donderdag:** 19.15-20.45 uur

Locatie: Utrecht, binnenstad

Voertaal: Duits

Programmübersicht

06.02.2020 Jaap van Vredendaal (Utrecht): Der Pfaffe Amis als Beispiel mittelalterlicher Satire

20.02.2020 Jattie Enklaar (Utrecht): Satire und Spott bei Erasmus von Rotterdam (1469 – 1536)

05.03.2020 Hans Ester (Nijmegen): Humor bei Fontane

19.03.2020 Chris Flinterman (Leiden): Der Vereinshumorist singt: Politische Satire und Parodien in der Lyrik Kurt Tucholskys

02.04.2020 Klaus Gille (Amsterdam/Leiden): Ein Jude wehrt sich: Heinrich Heine und August Graf von Platen.

14.05.2020 Hub Nijssen (Nijmegen): Flüsterwitze im Dritten Reich und in der DDR

28.05.2020 Henk Harbers (Groningen): Humor und Satire in Robert Menasses Roman *Die Hauptstadt*

04.06.2020 Rahel Ziethen (Leiden): Witz, Lyrik, Sprachkritik: Zur Poetologie in Robert Gernhardts „Wörtersee“

11.06.2020 Yvonne Delhey (Nijmegen): Falscher Humor? Über Kitlers, Knitlers, Hitler-minions und andere Naziparodien

18.06. 2020 Barbara Mariacher (Utrecht): Schwarzhumoriges aus Österreich am Beispiel des Liedermachers und Kabarettiers Georg Kreisler.

Locatie: Drift, Utrecht

Aanmelding: www.vgnu.nl

Tijd: donderdags, 19:15- 20:45

Eine Veranstaltung der VGNU (Vereniging Germanisten
aan Nederlandse Universiteiten)

Kontakt: Dr. Barbara Mariacher b.g.mariacher@uu.nl

Detailliertes Programm

06.02.2020

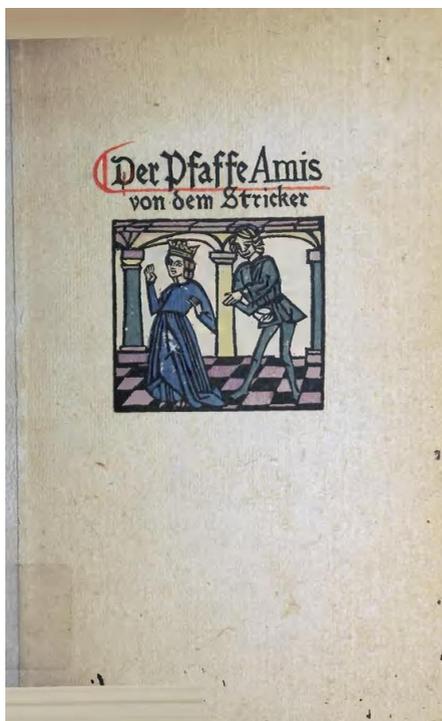
Jaap van Vredendaal: Der Pfaffe Amis als Beispiel mittelalterlicher Satire

Der Pfaffe Amis des Strickers (um 1240) gilt als erster Schwankroman in deutscher Sprache. Die knapp 2300 Verse umfassende Dichtung erzählt in zwölf Episoden über die Listen des englischen Geistlichen Amis. Am Anfang des Buches wird er uns vorgestellt als der erste Mensch, "der liegen und triegen anevienç". Mit seinen provokativen Streichen legt er die menschlichen Schwächen bloß und zieht damit seinen Opfern das Geld aus der Tasche. Überraschenderweise erhält der betrügerische Pfaffe am Ende trotzdem das ewige Leben. Der Einfluss der Dichtung auf spätere Schwankliteratur (namentlich auf Till Eulenspiegel) ist nachweisbar.

In diesem Vortrag soll vor allem auf die Komposition der Dichtung wie auch auf die Interpretationsmöglichkeiten eingegangen werden. Handelt es sich um eine lockere Aneinanderreihung einzelner Episoden oder um ein planvoll aufgebautes Werk? Und wie soll das Buch gelesen werden: als gesellschaftskritische Satire, als Religionskritik, als Parodie auf andere literarische Gattungen? Auch die

Rezeption des Werkes im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit wird zur Sprache kommen.

Ausgabe: Der Stricker: Der Pfaffe Amis. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch. Nach der Heidelberger Handschrift cpg 341 herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Michael Schilling. Stuttgart: Reclam, 1994. 206 S. ISBN: 978-3-15-000658-0. € 5,60.



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Der_Pfaffe_Amis_von_dem_Stricker.pdf

20.02.2020

Jattie Enklaar: Satire und Spott bei Erasmus von Rotterdam (1469 – 1536)

Der Humanist und Kosmopolit Erasmus von Rotterdam war der erste bewusste Europäer. Als Theologe, Philologe, als Vorkämpfer für Frieden und Toleranz und Gegenspieler Martin Luthers war er in ganz Europa bekannt, weltberühmt wurde er als der Verfasser seines Pamphlets „Lob der Torheit“ (Lof der Zotheid, Laus Stultitiae) aus dem Jahre 1509/1511. In dieser satirischen Schrift hält die Torheit (Stultitia), die mit ihren Schwestern über die Welt herrscht, als die Königin der Welt und die personifizierte Narrheit eine Lobrede auf sich selbst. Alle Wesen, alle Klassen und alle Berufe fallen ihr zum Opfer. Der griechische Titel „Morias Enkomion“ lässt sich auch lesen als „zu Ehren von Thomas More“, dem Verfasser der „Utopia“, und Freund des Erasmus, dem er den Text widmete.

In diesem Vortrag wollen wir nach einer kurzen biographischen Einleitung über das Leben des Erasmus untersuchen, wie Erasmus die Torheit zum Weltprinzip erhebt, sodass die Wahrheit über die Welt und ihre Bewohner in ironisch-satirischer Weise ans Licht gebracht wird. Auch dem Leser, der sich lustig darüber macht, wie Erasmus als Diener der Wahrheit die Welt auf den Kopf stellt, wird ein Spiegel vorgehalten.

Am Rande werden noch die „Colloquia familiaria“ (Vertraute Gespräche, 1526) des Erasmus, die sich durch Witz und Lebendigkeit auszeichnen, zur Sprache kommen.

Ausgaben und Literaturempfehlungen

Erasmus von Rotterdam, Das Lob der Torheit, Reclam ISBN 978-3-15-019036-4

Erasmus von Rotterdam, Colloquia familiaria, Reclam ISBN 315009822X

Als Einführung in das Leben und Wirken des Erasmus empfehlenswert ist das Buch des anderen Europäers: Stefan Zweig: Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam (1934).



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/d/da/Hans_Holbein_d.J._und_Werkstatt_-_Erasmus_von_Rotterdam.jpg/1200px-Hans_Holbein_d.J._und_Werkstatt_-_Erasmus_von_Rotterdam.jpg

05.03.2020

Hans Ester: Humor bei Fontane

In Briefen und in Rezensionen geht Theodor Fontane (1819 – 1898) auf die Funktion des Humors in Erzähltexten ein. Sich berufend auf Walter Scott und Charles Dickens beschreibt Fontane Humor als Vermittlungskategorie, die die Kraft besitze, das Hässliche zu verklären. Diese Auffassung von Humor ist folglich eng mit der Idee der Verklärung verbunden, einer Idee, die die Substanz von Fontanes Realismusauffassung bildet.

Welche literarischen Werke standen Fontane bei seinen Darlegungen zum Humor vor Augen? Nach der Erörterung dieser Frage rücken Fontanes eigene Romane und Erzählungen in den Mittelpunkt. Es gilt dabei, besonders nach der Rolle des Humors im Roman *Frau Jenny Treibel* zu fragen. Verschiedene Ebenen sind hier zu unterscheiden: die Figurenkonstellation, die Selbstcharakteristik der Romanfiguren, die Rolle des Erzählers. Sind möglicherweise auch Ironie und Satire im Spiel?

Ausgabe

Theodor Fontane: *Frau Jenny Treibel* oder *Wo sich Herz zum Herzen find't*. Reclams Universalbibliothek, UB 7635

19.03.2019

Chris Flinterman: Der Vereinshumorist singt: Politische Satire und Parodien in der Lyrik Kurt Tucholskys

Unter dem Pseudonym Theobald Tiger hat Kurt Tucholsky einige Hunderte Gedichte sowie auch verschiedene Kabarettlieder veröffentlicht. Da das lyrische Werk fast ausschließlich in Zeitungen und Zeitschriften erschien, spiegeln die meisten Gedichte auf die damalige Aktualität. In den Gedichten betrachtet und kritisiert Tucholsky, mittels der Satire, die Politik und seine Zeit. Er verschafft uns dadurch einen interessanten Einblick in die Lage dieser Zeit.

Neben der Satire besteht ein beträchtlicher Teil des Repertoires Tucholskys aus Parodien. In seinem Werk sind Parodien auf unter anderem Goethes *Faust* und Hoffmann von Fallerslebens *Lied der Deutschen* zu finden. Außerdem werden verschiedene lyrische und musikalische Gattungen von Tucholsky umgewandelt und für seine Zwecke eingesetzt. Es stellt sich daher die Frage, wie die Parodien und die Satire sich im Werk Tucholskys zueinander verhalten, sowie auch welcher Einfluss die Musik und seine Kabarettlieder auf die Lyrik gehabt haben.

Ausgabe:

Kurt Tucholsky: Gedichte in einem Band. Hrsg. von Ute Maack und Andrea Spingler. Insel Verlag, Frankfurt am Main 2006. ISBN 978-3-458-17300-7



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b2/Tucholki_1.JPG

https://commons.wikimedia.org/wiki/Heinrich_Heine#/media/File:Heinrich-heine_1.jpg

02.04.2020

Klaus F. Gille: Ein Jude wehrt sich: Heinrich Heine und August Graf von Platen.

Heines literarische Abrechnung mit seinem orientalisierenden Dichterkollegen August Graf von Platen (erschienen 1829) gehört zu den umstrittensten Texten des Jungdeutschen. Die satirische Exekution von Platens Homosexualität, ausgelöst durch dessen Antisemitismus, ist auch nach heutigen Maßstäben problematisch, auch wenn sie durch Heines sprachliche Virtuosität erträglicher gemacht wird. Der Vortrag wird den historischen Hintergrund des Textes und seine mentalitätsgeschichtliche Einbettung beleuchten.

Ausgabe

Heinrich Heine: Die Bäder von Lucca. Die Stadt Lucca. Reclams Universalbibliothek 3602, € 5,00. [Die Platensatire ist ein Textteil der «Bäder von Lucca»: Kapitel X und XI; «Die Bäder von Lucca» gehören zu Heines «Reisebildern»]



https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Heinrich_Heine#/media/File:Heinrich_Heine.PNG

14.05.2020

Hub Nijssen: Flüsterwitze im Dritten Reich und in der DDR

Wenn wir an die Zeit des Dritten Reichs denken, wird das Bild dieser Zeit vor allem durch den Krieg und den Holocaust bestimmt. Dass stimmt natürlich nicht. Für viele fing der Krieg nicht gleich 1939 an, sondern erst, als der Sohn oder Mann zum Militär eingezogen wurde oder manchmal noch später: als die ersten Bomben vor der Haustür einen Krater geschlagen hatten. Zwölf Jahre sind eine lange Zeit, die teils von Unterhaltungsfilmen und Komödien im Theater gefüllt wurden. Man denke an Curt Goetz, Eugen Roth oder Heinrich Spoerl, dessen „Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann heutzutage noch im Fernsehen gezeigt wird.

Witze gab es in allen Zeiten, sogar noch in den Munitionsfabriken oder Luftschutzkellern. Flüsterwitze sind politische Witze. Deren Verbreitung wurde mit Todesstrafe oder Gefängnis bestraft. Was waren die Themen dieser Witze? Können wir darüber heute noch lachen? Worin unterscheiden sie sich von anderen/heutigen Witzen? Gibt es einen Unterschied in Witzen der frühen und der späten Nazizeit? Welche Rolle spielt das Judentum/der Holocaust?

Obwohl beide Diktaturen nicht gleich zu setzen sind, kann man Vergleiche mit Witzen der DDR machen. Die DDR dauerte jedoch viel länger als das Dritte Reich. Der Holocaust fehlt als Thema, aber dennoch gibt es Übereinstimmungen in Themen und Struktur. Hier sind v.a. Unterschiede in Perioden (u.a. vor oder nach der DDR), in geographischem Sinne (von Westdeutschland aus über die DDR, in der DDR selbst) fest zu stellen.

Dies alles kann natürlich nicht tiefschürfend untersucht werden, aber einen Moment darüber nach zu denken kann nie schaden. Wo liegen die Grenzen von politischem Humor?

Literatur:

Jörg Willenbacher: Deutsche Flüsterwitze. Das Dritte Reich unterm Brennglas. Karlsbad 1935.

Ralph Wiener: Gefährliches Lachen. Schwarzer Humor im Dritten Reich. Rowohlt Taschenbuch 9653. Reinbek 1994.

Horst Lommer: Das Tausendjährige Reich. Aufbau, Berlin 1946.

Franz Danimann: Flüsterwitze und Spottgedichte unterm Hakenkreuz. Böhlau, Wien 1983.

Patrick Merziger: NS Satire und Deutscher Humor (1931-1945). F. Steiner, Stuttgart 2010.

Erik Florian (Hg.): Der politische Witz in der DDR. Knauer, München 1983.

DDR Witzebuch. Filderstadt 2003.

11.06.2020

Yvonne Delhey: Falscher Humor? Über Kitlers, Knitlers, Hitlerminions und andere Naziparodien

Eine der bekanntesten Hitler-Persiflagen ist der ‚Kitler‘ – eine schwarz-weiße Katze, deren Kopf mit Seitenscheitel und Schnurrbart entfernt an Adolf Hitler, den selbsternannten ‚Führer des deutschen Volkes‘ erinnert. Was aber sagt das Bild eigentlich? Wie verhalten sich solche Bilder zum Mythos, den die nationalsozialistische Propaganda aufbaute? Und woran denken wir, wenn wir mit solchen ‚Hitlerpersiflagen‘ konfrontiert werden? Welche Rolle spielen Ironie und Humor in diesen Darstellungen?

Der Beitrag geht all diesen Fragen an verschiedenen Beispielen nach und will damit zeigen, welche Chancen und Schwierigkeiten in diesen Inszenierungen der medialen Figur Hitlers stecken.



28.05.2020

Henk Harbers (Groningen): Humor und Satire in Robert Menasses Roman *Die Hauptstadt*

Die Hauptstadt von Robert Menasse (Deutscher Buchpreis 2017) ist ein außergewöhnliches Buch. Ein Roman über ein Thema, das in der Romanwelt nicht gerade alltäglich ist: die Europäische Union. Menasse hat für das Schreiben dieses Romans sogar eine Zeit lang in Brüssel gelebt. Große Teile der Handlung spielen sich denn auch in den Brüsseler Büros ab. Der Leser bekommt einen Einblick in den alltäglichen Betrieb, der EU heißt. Aber der Roman bietet mehr als nur das. Das wichtigste Thema ist die Europäische Integration in einer Zeit des wieder auflebenden Nationalismus. Und dies alles vor dem Hintergrund der Idee 'Nie wieder Auschwitz'. Menasse kann diese Thematik erweitern und vertiefen, indem er dem Roman eine klassisch-moderne Form gibt. Eine Form, die in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts in der deutschsprachigen Literatur schon in mehreren politischen Romanen praktiziert wurde: Es wird aus der wechselnden Perspektive von sieben Protagonisten (und noch einigen Nebenfiguren) erzählt.

Oft sind die dargestellten Situationen besonders komisch, aber meistens auch zutiefst tragisch. Und hier kommen die Leitbegriffe für den diesjährigen Abendkurs ins Spiel: Witz, Satire, Ironie, Humor. Wer etwas von Menasse gelesen hat, weiß, das es daran in seinen Texten nie fehlt.

So auch in der Hauptstadt. Witzige Szenen finden sich im ganzen Roman (etwa das Schwein!), ebenso satirische Darstellungen von EU-Karrieristen. Aber wichtiger noch ist die tragische Ironie, die über dem Ganzen des Romans schwebt. Keine bissige Ironie, eher mild-humorvoll. Die Hauptstadt hat einen Humor, der das Tragische nicht abmildert, aber dennoch erträglich macht. Etwa wie der Vogel von Wilhelm Busch, der, bevor er unweigerlich vom Kater gefressen wird, noch ein wenig lustig pfeifen will.

Das alles ist in diesem Roman eminent politisch. Aber eben in Romanform – und gerade diese Form erlaubt eine viel größere Komplexität als eine politische Verhandlung, komplexer auch als Menasses eigene politische Essays. Dieser Komplexität möchte ich in meinem Vortrag auf die Spur kommen.

Ausgabe

Robert Menasse: Die Hauptstadt. Frankfurt/Main 2017. Gebunden, 459 Seiten, ISBN: 978-3-518-42758-3

04.06. 2020

Rahel Ziethen: Witz, Lyrik, Sprachkritik: Zur Poetologie in Robert Gernhardts „Wörtersee“

Robert Gernhardt (1937 – 2006), Mitbegründer der Satirezeitschrift *Titanic*, gilt als einer der führenden Köpfe der Neuen Frankfurter Schule und Meister der spitzen Feder. In den Nachrufen zu seinem Tod wird sein Witz und Esprit ebenso gepriesen wie sein Tiefgang und Ernst, man bewundert ihn als Imitator literarischer Stimmen und Meister der Form, der bis zuletzt Halt im Schreiben, in der künstlerischen Produktivität sucht und findet. Der Vortragenden ist Robert Gernhardt bekannt aus einer Vorlesungsreihe zum Thema „Literarische Sprachkritik“, die sie Ende der 1990er Jahre als Studentin besuchte und zu der Robert Gernhardt als enger Freund des leitenden Professors mehrfach eingeladen war. Im Mittelpunkt dieser Gastvorlesungen stand weniger das, was der Dichter in seinen Gedichten karikierte (die Welt im Allgemeinen und im Detail), sondern die dichterische Sprache selbst, ihre gegenstandskonstituierende Kraft, die im ironischen Sprachgebrauch eine besondere Herausforderung findet. Die poetologische Dimension des Gernhardtschen Sprachwitzes steht im Zentrum des Vortrags und wird an ausgewählten Gedichten aus „Wörtersee“ herausgearbeitet.

Ausgabe:

Gernhardt, Robert: »Wörtersee«. Gedichte und Bildergeschichten.
Frankfurt/M.: S. Fischer, 1996.



https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Robert_Gernhardt#/media/File:Robert_gernhardt.jpg

18.06.2020

Barbara Mariacher: Schwarzhumoriges aus Österreich am Beispiel des Liedermachers und Kabarettiers Georg Kreisler (1922-2011)

Georg Kreisler ist ein jüdischer Dichter, Sänger und Komponist, der 1938 aus Wien nach Amerika emigrieren musste, wo er im Jahre 1943 die amerikanische Staatsbürgerschaft annahm. 1955 kehrt Kreisler nach Österreich zurück, wo er jahrzehntelang als eine der wichtigsten Stimmen des politischen Kabarett gilt.

Der Vortrag wird das „Phänomen Georg Kreisler“ vor dem Hintergrund der österreichischen Nachkriegsgeschichte beschreiben und einzelne seiner Lieder und Kabarettprogramme vorstellen und auf ihre Aktualität hin prüfen.

Literatur:

Georg Kreisler: Die Zukunft, wie sie war. Texte. Zürich 2013.

Weitere Liedtexte werden in Form von Kopien während der Lesung ausgeteilt.

An- und abschließend: Musikalisch satirischer Abschlussabend: *Kreisleriana* mit Studenten und Absolventen der Germanistik in Utrecht.